

Per E-Mail an afu@ar.ch

Departement Bau und Volkswirtschaft
des Kanton Appenzell Ausserrhoden
Kasernenstrasse 17A
9102 Herisau

21. Januar 2026

Kantonales Energiekonzept 2026-2035; Stellungnahme

Sehr geehrter Herr Regierungsrat
Sehr geehrte Damen und Herren

Mit Schreiben vom 14. November 2025 laden Sie uns ein, zum Kantonalen Energiekonzept 2026-2035 Stellung zu nehmen, wofür wir uns bedanken. Der erläuternde Bericht und die weiteren Beilagen sind gut und verständlich aufgearbeitet.

Gerne äussert sich die Mitte AR wie folgt zu dieser Vernehmlassung:

Vorbemerkungen

Der Klimawandel ist aktuell eine grosse und langandauernde Herausforderung. Die Folgen sind auch in unserem Kanton sicht- und spürbar. Extremwetterereignisse kommen immer häufiger vor und die Natur verändert sich immer schneller. Wir sind alle gefordert und müssen die Verantwortung dafür tragen. Wir entscheiden heute mit, wie sicher, lebenswert und resilient unser Kanton und die ganze Region morgen sein wird.

Klare und verlässliche Rahmenbedingungen sind notwendig, damit der Ausstoss von Treibhausgasen wirksam sinkt und die Energiewende nicht nur angekündigt, sondern konkret umgesetzt wird. Dazu gehören ambitionierte, aber realistische Ziele, gezielte Investitionen in erneuerbare Energien und Speicherkapazitäten. Der konsequente Ausbau von Netzen, Anlagen und Speichern muss vorangetrieben werden. Wichtig ist dabei, dass die Bevölkerung und Wirtschaft einbezogen werden. Klimaschutz ist eine gemeinsame Aufgabe – getragen von vielen Akteuren, von Gemeinden und Kanton über die Wirtschaft bis hin zu Dienstleistern und der Zivilgesellschaft. Hier muss der Kanton unbedingt endlich eine zielgerichtete Koordination übernehmen und klare Vorgaben setzen. Nur schon, dass die Vernehmlassung erst jetzt gestartet wurde, für ein Energiekonzept, welches jetzt schon gültig sein sollte, zeigt, wo der Schuh drückt!

Das vorliegende Energiekonzept 2026–2035 überzeugt, trotz teilweise zu wenig Ambitionen, durch einen ausgewogenen Ansatz. Trotz zahlreichen Anmerkungen und Diskussionspunkte begrüssen wir die Stossrichtung und bedanken uns für die grosse, sorgfältige Arbeit, die in dieses Konzept eingeflossen ist. Nur muss jetzt dieser Weg konsequent und mit höchster Priorität, auch in zeitlicher Hinsicht, weiterverfolgt werden.

Leider konnten wir unsere Bemerkungen aufgrund der Übersichtlichkeit nicht in den vorbereiteten Formularen einfügen. Wir hoffen, dass unsere Anregungen trotzdem aufgenommen werden und danken für das Verständnis.

Gesamtbeurteilung des Energiekonzept 2026–2035

- Die Stossrichtung stimmt.
- Zustimmung, auch wenn das Energiekonzept 2026-2035 ambitionierter sein dürfte.
- Der Erfolg hängt von der Einbindung aller Stake-Holder, der Verbraucher und der Kommunikation ab.

Inhaltliche Anliegen zu den Hauptzielen

- Hauptziel 1: Die Mitte AR würde eine Reduktion des Pro-Kopf-Energieverbrauches auf 50% befürworten.
- Hauptziel 2: Der Pro-Kopf-Stromverbrauch als Zielgrösse sieht die Mitte AR als nur bedingt geeignet an. Eine stärkere Elektrifizierung ist sinnvoll und wird somit einen positiven Effekt erzielen. Die Konsequenz davon ist, dass eine Reduktion des Stromverbrauches unter Umständen nicht erzielbar ist.
- Hauptziel 3: Ein Erhalt der Stromproduktion aus der Wasserkraft kann nicht als Hauptziel definiert werden.
- Hauptziel 4: Wir würden eine Bewertung von Solar-, Wind- und Biomasseenergie, inklusive Wasserstromerzeugung mit einem klaren Aufzeigen des erwartenden Nutzens begrüßen.
- Neue Hauptziele aufnehmen:
 - 1. Zubau von Energiespeichern
 - 2. Winterstrom mit einer Prozentzahl versehen.

Jetzt schon sind Ideen vorhanden, dass vor allem im Sommer über den Mittag die Stromproduktion von privaten Erzeugern nicht mehr abgenommen wird. Damit dieses Szenario nicht eintritt und die «Über»-Produktion gespeichert werden kann, ist eine Förderung dieser zwei Punkte notwendig.

Detailbemerkungen zu den einzelnen Schwerpunkten

Schwerpunkt: Gebäude

- Der Kanton muss seine Vorbildfunktion konsequenter wahrnehmen. Darum muss das Teilziel 2 nicht 80%, sondern 100% sein. Zudem müssen die Gemeinden ebenfalls aufgefordert werden, ihre Ziele ambitioniert zu setzen. Die Zielerreichung muss jährlich überprüft werden.

Schwerpunkt: Erneuerbare Energien – ändern in NEUE erneuerbare Energien

- Strategien sind gut und recht, aber ohne klare Ziele nützt die beste Strategie nichts. Wenn in den Hauptzielen sowie in der Strategie zu neuen erneuerbaren Energien die Biomasse erwähnt wird muss auch ein Teilziel dazu erstellt werden.
- Weitere Strategie und Teilziel zum Zubau von Speicheranlagen aufnehmen.

Schwerpunkt: Stromeffizienz und langfristige Versorgungssicherheit

- Bei den Strategien ist die «Kann»-Formulierung auf eine «Muss»-Formulierung zu ändern. Auf Strategien, welche mit «möglichst» und «sollen nach Möglichkeit» beschrieben sind, kann gleich verzichtet werden.
- Auch kleine lokale Speicheranlagen sind sinnvoll und müssen somit als Strategie aufgenommen werden

Schwerpunkt: Mobilität

- Es muss je eine eigene Strategie für den motorisierten individual Verkehr, den Langsamverkehr und den öffentlichen Verkehr erstellt werden. Nur so können klare Teilziele auf die jeweilige Verkehrsart erstellt und überprüft werden.
- Ein Schwerpunkt Mobilität ohne Teilziele für den öffentlichen Verkehr und Langsam-Verkehr ergibt keinen Sinn.
- «PHEV» und «Wasserstoff-Brennzellen» sind zu streichen. In diesem Teilziel machen nur reine elektrische Antriebe Sinn.

Schwerpunkt: Prozessenergie in Unternehmen

- Der Einbezug von Grossverbrauchern, Abwärmenutzung und regionale Wärmenetze werden begrüsst.
- Verbrauchsgemeinschaften, Direktverbrauch und lokaler Speicherung haben eine grosse Bedeutung und müssen mehr herausgestrichen beziehungsweise gefördert werden.

Schwerpunkt: Querschnittsaufgaben

- Der Kanton muss als Dienstleister und Koordinator auftreten.
- Es sind zielgerichtete, zielgruppengerechte Information gemeinsam mit Partnern (z.B. Energiestadt, Energie AR/Al) zur Verfügung zu stellen.
- Eine Zusammenarbeit ist nur dann erstrebenswert, wenn die Partner ebenfalls ambitionierte Ziele haben und auf eine echte Zusammenarbeit bauen.

Schlussbemerkung

Die verschiedenen erneuerbaren Energieformen sollen im neuen Konzept 2026 - 2035 nicht gegeneinander ausgespielt, sondern in einem ausgewogenen Mix zu einem sinnvollen und zukunftsgerichteten Weg zusammengeführt werden.

Innerhalb der Laufzeit muss das Energiekonzept auf die laufenden technischen Veränderungen und Verbesserungen flexibel reagieren können, inklusive Anpassung der Ziele nach oben.

Die Mitte AR erwartet, dass die Vernehmlassung für das neue Energiekonzept ab 2036 frühzeitig eröffnet wird, also vor Beginn der nächsten Laufzeit!

Für die Berücksichtigung unserer Rückmeldungen danken wir Ihnen. Bei Fragen steht Ihnen Werner Rüegg unter 079 610 70 10 jederzeit gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse

Die Mitte Appenzell Ausserrhoden



Claudia Frischknecht
Parteipräsidentin / Kantonsrätin



Werner Rüegg
Vorstandsmitglied / Kantonsrat